

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und heim
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren.

Nr. 299.

Mittwoch den 21. Dezember.

1904.

In den Handelsvertrags-Verhandlungen.

Nach der Erklärung des Grafen Bülow sollen die Handelsverträge dem Reichstage „gleich nach den Weihnachtstagen“ zugehen. In der Zwischenzeit hofft man den Vertrag mit Österreich zum Abschluss zu bringen. Ebe jedoch die durch die Abreise des Grafen Potjomkin in Wien unterbrochenen Verhandlungen wieder aufgenommen sein werden und über die seitlich gebliebenen Punkte, die Höhe des Malzolls, die Behandlung der Gerste, die Spannung zwischen Rohholz und Sägeholz und insbesondere die Veterinärkonvention, tatsächlich eine Einigung erzielt sein wird, können noch viele Wochen dahingehen, so daß das Bülow'sche „gleich“ sehr stark an das Kaiserliche „sofort“ erinnern dürfte. Trotzdem scheinen die bisherigen starken Gegensätze zwischen den beiden Regierungen in der Hauptfrage, der Veterinärkonvention, doch eine Annäherung nicht auszuschließen. Die österreichische Regierung läßt, wie Aeußerungen Wiener Blätter zu entnehmen ist, durchblicken, daß sie sich mit einer Veterinärkonvention abfinden würde, wenn für die östlichen und zeitlichen Grenzen bei Seuchenfällen rechtliche Voraussetzungen geschaffen werden, durch welche die Gefahr willkürlicher Interpretation oder schärfster Anwendung der Konvention beseitigt wird. Im Zusammenhang damit wird vorgeschlagen, daß die in der bisherigen Konvention nur temporär vorgesehene Annäherung von Veterinär-Delegierten — in Berlin und München sollen österreichisch-ungarische, in Wien und Budapest deutsche Fach-Delegierte fungieren, welche beim Austritt einer Seuche den Sachverhalt zu prüfen hätten — zu einer dauernden umgewandelt werde. Desgleichen erwartet man in Österreich ein Entgegenkommen der deutschen Regierung in Bezug auf die Schweine-einfuhr. Das in der bisherigen Konvention deutschseits ausgehandelte Kontingent wird im Vergleich zu dem Kontingent, das Rußland zugesprochen worden ist, nicht für genügend erachtet angesehen der unbestreitbaren Tatsache, daß die veterinären Verhältnisse in Rußland keinen Vergleich aushalten können mit denen Österreichs. Alle diese Fragen sollen demnächst in Vorkonferenzen in Berlin noch einmal eingehend erörtert werden, ehe die eigentlichen Vertragsunterhandlungen wieder aufgenommen. Das alles kann natürlich erst nach den Feiertagen erfolgen. Der Abschluss der Verhandlungen und damit des Vertrags selbst ist, wie sich aus diesen umständlichen Vorberatungen ergibt, demnach schwerlich schon in den nächsten 14 Tagen oder drei Wochen zu erwarten.

Rußland und Japan.

Amlichen Depeschen des General Stössel, die in Petersburg am Sonntag bekannt gegeben worden sind und von denen wir schon gestern mehrere veröffentlichten, umfassen den Zeitraum vom 25. November bis zum 10. Dezember.

Wie General Stössel dem Kaiser unter dem 25. November meldet, griffen die Japaner am 20. November nach einem verstärkten Bombardement eines von den Forts der Nordfront an, wurden aber zurückgeschlagen. Vom 21. bis 23. November bombardierten sie die Forts häufig und überschritten trotz großer Verluste die Gräben zweier Forts der Nordfront. Am Abend des 23. November griffen die Japaner, nachdem sie das Feuer verstärkt hatten, einige Befestigungen dieser Front an und bemächtigten sich eines Teils der Schanzen, wurden aber nach einem heftigen Bajonettkampf niedergemacht. Um 12 Uhr nachts erneuerten die Japaner den Sturm und besiegten einen Teil der Schanzen, wurden aber durch Bajonette wiederum niedergemacht. Um 2 Uhr morgens des folgenden Tages war der Kampf beendet, und die Truppen konnten sich an die Ausrüstung der durch das Bombardement angegriffenen Befestigungen

machen. Alles ist in unseren Händen geblieben. Unsere Verluste sind gering. Die Japaner haben vom 20. bis 24. November mehr als 2000 Mann verloren. Die Stadt und der Hafen werden täglich beschossen. Ein Teil der Gebäude ist zerstört, der Hafen hat gelitten. Die Stimmung der Garnison ist ausgezeichnet.

In einem ausführlichen Telegramm vom 28. November meldet General Stössel Einzelheiten über den letzten Angriff: Der 26. und 27. November waren die blutigsten Tage im Kampf um Port Arthur. In der Nacht zum 26. November begann der Angriff gegen den linken Flügel von der Taubebucht her, doch wurden die Japaner mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ebenso wurden ihre Angriffe auf Polunshan und den Hohen Berg zurückgeschlagen. Am 26. November begannen dann die Befestigung und heftige Angriffe gegen die Befestigungen der Nordfront und die vordersten Schanzen. Zweimal wurden die Schanzen genommen und wieder zurückerobert. In der Nacht zum 27. November vertrieben wir die Japaner endgültig mit dem Bajonett. Da die Japaner auf der ganzen Front keine Erfolge hatten erlangen können, eröffneten sie ein heftiges Feuer gegen die innere Festung, das bis gegen 5 Uhr morgens des 27. November unterhalten wurde. Vom 27. November an beschießt uns der Feind unaufhörlich sehr heftig und stürmt mit bedeutenden Kräften den Hohen Berg. Wieder wurden alle Sturmangriffe zurückgeschlagen.

Wie General Stössel in einem Telegramm vom 2. Dezember dem Kaiser meldet, wurde der zwölfstündige Sturm auf die Festung in der Nacht zum 2. Dezember endgültig zurückgeschlagen. Stössel erklärt, bis jetzt sei es der heftigste Sturm seit Beginn der Belagerung gewesen. Um die Abweisung des Angriffes haben sich besonders die Generale Konrath, Nikitin und Gorbatski verdient gemacht. Die Japaner sollen nach den Aufzügen der Gefangenen und der Chinesen nicht weniger als 20000 Mann verloren haben. General Stössel meldet dem Kaiser ferner unter dem 6. Dezember: Im Kampfe um den Hohen Berg, den die Japaner, nachdem im Laufe des Tages drei Angriffe abgeschlagen worden waren, am Abend des 6. Dezember nahmen, wurden der Inspektor der Hospitaller General Zepitoki und der Oberleutnant Dunsow verunndet. — Ein drittes Telegramm General Stössels vom 10. Dezember meldet, daß die im Hafen liegenden Schiffe durch die 11stündigen Bomben der Japaner litten und daß der General Zepitoki seinen Wunden erliegen ist.

Eingehender, als diese knappen Stösselschen Telegramme, schilbert Nachrichten von anderer Seite Einzelheiten des furchtbaren Ringens um Port Arthur's Wälle. So wird dem Londoner „Daily Telegraph“ aus Tschifu vom Sonntag gemeldet: Ein japanischer Bote von der Belagerungsarmee überbrachte Einzelheiten über den Angriff der Japaner am 3. Dezember auf Ipschan und auf das Bordsfort. Das Fort Bords war von den Russen mit einem 600 Fuß langen und 300 Fuß breiten Graben umgeben worden. Der Graben war mit Kerosinöl gefüllt, und dieses war mit Holz und Stroh bedeckt. Als die japanische Sturmkolonne auf dem Graben vorbrach, setzten die Russen diesen in Brand und viele hundert Japaner verbrannten vollständig. Das Feuer dauerte eine Nacht und den folgenden Tag an. In der zweiten Nacht war der Graben ausgebrannt, und die Japaner griffen in kleinen Abteilungen an, wobei sie sich hinter großen Holzschilde bedekten; es kam zum Bajonettkampf. Im Bajonettkampf nahmen die Japaner die neue Stellung und machten 150 Gefangene. Neben der japanischen Flagge wurde unaufgeklärter Weise auch eine chinesische geführt. Einem japanischen General riß eine Granate einen Arm und ein Bein weg. Von Dalny nach

Palietshan haben die Japaner zum Transport von Geschützen eine Schmalspurbahn gebaut.

Nach amtlichen Berichten sind die Kriegsschiffe „Pereswet“, „Poltawa“, „Pobjeda“, „Pallada“, „Bajan“ und „Retwian“ im Hafen von Port Arthur von den Russen verlassen worden. Die Operationen der Japaner richten sich jetzt gegen die „Sewastopol“. Die Japaner haben zwei Torpedoboote verloren. Neulich hieß es, daß drei japanische Torpedoboote beim Angriff auf die „Sewastopol“ verloren gegangen seien.

Ein neuer Neutralitätsbruch? Der Kapitän des russischen Torpedobootes: Jershorer „Kastorow“ ist nach einer „Reuter“-Mitteilung aus Schanghai mit seiner Mannschaft an Bord des englischen Dampfers „Nigracia“ nach Wladiwostok geflohen. Die Japaner sind auf der Suche nach dem Dampfer.

Mit der Ausrüstung und Leitung des dritten russischen Geschwaders ist der Kommandant der Flotte und Häfen des Baltischen Meeres, Birlew, betraut. Er ist am Sonnabend nach Riga abgereist.

Deutsch-Südwestafrika.

Gegen den bisherigen Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Leutwein ist veröffentlicht der frühere Landeshaupmann von Deutsch-Südwestafrika, General Stössel, in einem Brief an das „Berl. Tagbl.“, die sich gegen die Bemerkung kehrt, daß Leutwein den ersten Witbooi-Aufstand im Jahre 1894 niedergeworfen habe. „Als ich“, schreibt Stössel, im Februar 1894, also fast ein Jahr nach der Erklärung von Horntanz, in Windhuk mit Leutwein zusammentraf, war Witbooi so gut wie niedergeworfen. Nach meiner Schätzung, die sich auf 35 Gefechte und Zusammenstöße stützte, war die Zahl der Anhänger Witboois damals auf 100 Gewehre zusammengekommen, die Munition war spärlich, Vieh nicht vorhanden und der Kredit gering. Dagegen hatte ich 250 kriegsgewaltige Reiter, 100 Bataars und Hottentotten. Ich beschloß, 100 Mann bauernd im Felde gegen Witbooi, den Rest auf der Station zu belassen, wurde aber durch die Ankunft Leutweins daran verhindert. Immer noch bin ich der Meinung, daß ich ohne jede Verhärfung den Zweck des Krieges, die Entwaffnung der Witboois und anschließend daran die der anderen Hottentottenstämme erreicht hätte. Man mußte mir nur Zeit und Selbständigkeit lassen. Die Lage der Witboois war damals ungleich ungünstiger als jetzt, trotz der 15000 Stück Vieh — meist Schafe und Ziegen — die sie bei Nietmond durch Diebstahl verloren haben. Der wertvollste Teil ihres Raubes, Hunderte von Pferden, der größte Teil der Rinder, Gewehre und reichliche Munitionswagen, sind in ihrem Besitz geblieben. Dies sichert ihnen die beste Aufnahme in den benachbarten englischen Grenzgebieten, wo bereits durch Hereros und durch andere Gesinnungsgenossen für sie ein warmer Empfang vorbereitet ist. Durch das Verdrängen der Witboois aus der Stellung bei Nietmond hat man sich die Hoffnung genommen, den Witboois noch ernstlichen Schaden zuzufügen, da der Verfolgung durch ungünstige Wasser- und Geländeverhältnisse die größten Schwierigkeiten entstehen. Anschließend hieran möchte ich noch auf einen Irrtum aufmerksam machen. In den Zeitungen wird behauptet, daß der damalige Major Leutwein Witbooi niedergeworfen hat. Er hat vom 20. August 1894 bis 9. September, also 20 Tage, mit einer um 400 Kavalleristen verstärkten Truppe gegen ihn Krieg geführt. Von entscheidendem Erfolg war seine Rede, nur einem erfauchten Frieden, nach welchem Witbooi Herr seines Volkes blieb, sein Land und seine Waffen erhielt und der Gouverneur ihm ein Jahresgehalt zusicherte. Das war die „bedingungslose Unter-

werfung", die uns der Telegraph in den September-tagen 1894 übermittelte. Durch diesen Friedensschluß und die sich daran anschließende nachsichtige Eingeborenenpolitik ist das Ansehen der deutschen Macht in den Augen der Eingeborenen ungemein geschwächt worden. Die Wähois bieten sich nicht für Überwinden, und in noch höherem Maße teilen die anderen Hottentottenstämme, ebenso die Hereros und die Bahrards diese Auffassung. Seitdem ist das Macht- und Kräftegefühl der Eingeborenen von Jahr zu Jahr gewachsen und führte schließlich zu dem Doppeltriumph 1904."

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das ungarische Abgeordnetenhause ist durch königlichen Erlaß bis zum 28. Dezember verlag worden. — Gegen die ungarische Volksschulvorlage projektirte am Sonntag in Hermannstadt eine Wählerversammlung der Siebenbürger Sachsen. Sämtliche Redner betonten, die Sachsen seien nicht Gegner des ungarischen Sprachunterrichts; sie fürchteten nur, daß die allzu hohen Forderungen in dieser Richtung den übrigen Unterricht schädigen würden, ohne den vom Minister gewünschten Erfolg zu haben.

Italien. Die italienische Deputirtenkammer hat sich bis zum 24. Januar verlag, nachdem sie offiziell noch mit großer Mehrheit ein Vertrauensvotum erteilt hatte. In geheimer Abstimmung wurde nämlich mit 243 gegen 37 Stimmen einer Vorlage betreffend Vernehmung der Sicherheitsbeamten und Karabinieri angenommen.

Niederlande. Die diplomatische Konferenz, die im Haag zur Beratung der Frage über die Stellung der Hospitaltschiffe tagte, hat den von ihrer Kommission ausgearbeiteten Entwurf eines Abkommens fast unverändert angenommen. Die Unterzeichnung des Abkommens wird wahrscheinlich am nächsten Mittwoch stattfinden.

Franreich. Zum Tode Eyvetons meldet der "Matin", Frau Eyveton habe bei dem fünfjährigen Verbot am Sonnabend dem Untersuchungsrichter bekräftigt, daß ihr Gatte tatsächlich Selbstmord begangen habe; nach den Entwürfen ihrer Tochter und ihres Schwiegervaters habe sie ihm erklärt, nicht länger mit ihm leben zu wollen. Darauf habe Eyveton beschlossen, zu sterben und sich in seinem Arbeitszimmer vor den Gasofen niedergelegt. Als Frau Eyveton wieder in das Arbeitszimmer eingetreten sei, habe sie ihren Mann tot gefunden. Frau Eyveton habe auch den Untersuchungsrichter versichert, daß sie die Zeugnisse in das Kaminrohr gesteckt habe, um an einen Zufall glauben zu machen. Trotz alledem erklärt Rochefort im "Intransigent", er besitze Beweise dafür, daß Eyveton auf Befehl der französischen Regierung um Leben gebracht worden sei. Die Regierung habe auch durch Frau Eyveton, der mit Verhaftung gedroht worden sei, bei dem nationalisierten Deputirten Guyot de Villeneuve Schlichte unternehmen lassen, damit dieser die Veröffentlichung der Ausfahrszeit entgeltlich einstelle. Guyot habe dies aber abgelehnt. Frau Eyveton erklärt in einem nationalistischen Blatte, daß die Mitteilung des "Matin" über die Auslagen, welche sie über den Tod ihres Gatten vor dem Untersuchungsrichter abgegeben haben soll, unrichtig ist. Der "Matin" hält jedoch seine Nachricht vollständig aufrecht und fügt hinzu, der Hausarzt der Familie Eyveton, Dr. Wolmer, habe dem Untersuchungsrichter bekräftigt, daß sich Eyveton in der von seiner Witwe angegebenen Weise entleibt habe. Wenn sich Frau Eyveton zu einem neuerlichen Dementi herbeigelassen habe, so sei dies auf die Drohungen der Nationalisten zurückzuführen. — Der Vorsitzende der Patriotenliga, Jules Lemire, gibt bekannt, daß die Geschäftsführung der Liga, die ausschließlich in die Hände Eyvetons gelegt war, nunmehr dem nationalistischen Gemeinderatsmitglied Louis Douffet übertragen worden ist. Jules Lemire zieht sich vollständig von seiner politischen Tätigkeit zurück. — Der frühere Sekretär der Orientloge, Viteguin, der Verkäufer der bekannten Ausfahrszeit über französische Dfisiere, wurde mit einer Dolch- wunde auf einem Balkon im alten Stadtteil zu Cairo aufgefunden.

Rußland. Aus Anlaß des Namenstages des Zaren wurde Großfürst Dmitry Konstantinowitsch für Auszeichnung im Dienst zum Generalleutnant befördert unter Ernennung zum Generaladjutanten. Dem Großfürsten Boris Wladimirowitsch wurde ein goldener Säbel für Tapferkeit verliehen. In den Reichsrats Generaladjutanten, der Gehilfe des Generalfeldzeugmeisters Großfürsten Michael Nikolajewitsch Generalleutnant Alwator, der Gehilfe des Alterbaumästlers, Steven, der Gouverneur von Samara Brianskaninow, und der Gouverneur von Kasan Poltarzky. — Am Sonntagvormittag sammelte sich in der Hauptkathedra Moskau eine etwa 3000 Menschen zählende, hauptsächlich aus Studenten und Studentinnen

bestehende Menge unter Abhängen revolutionärer Lieber an. Die Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, wurde nicht befolgt, sondern die Menge drohte die Polizei, worauf diese, nach offizieller Meinung, einige blinde Revolverthiere abgab. Da die Menge trotzdem weiter lärnte, wurde sie von der Polizei mit blanker Waffe und von Kofakentstellungen mit den Nagelaffen auseinandergetrieben und bezog sich weiter kümmernd in die Nebenstraßen. Das Publikum verhielt sich gegen die Demonstranten angedächts feindslich.

England. In London ist das Glend in diesem Winter groß. Circa 3000 Arbeiter nahmen Sonntag nachmittag an einer Versammlung auf dem Trafalgar- Square teil, wobei aufrührerische Reden gehalten wurden. Die Arbeiterführer und die Arbeitervertreter im Parlament hielten sich fern gehalten. Einige Arbeiter forderien zu Massenandengungen in dem reichen Westend auf. Ein für die nächste Parlamentswahl aufgesetzter Arbeiterkandidat erklärte, man müsse nach dem Westend marschieren, wenn die Thronrede bei der nächsten Parlamentsöffnung die Arbeitlosigkeit unberührt lasse. Die Menge verließ sich ohne ernste Rückschörungen, nachdem eine Resolution angenommen worden war, worin es heißt, daß die Arbeiter das Recht verlangen, durch ihre Arbeit leben zu können.

Spanien. Das Parlament ist durch königliche Verordnung auf unbestimmte Zeit verlag worden. — Der frühere spanische Ministerpräsident Maura, dessen Gerichtliche foren ein Urtheil gefasst hat, ist, wie ein „Wolfschäts Telegraph“ aus Madrid vom Montag meldet, nach Deutschland abgereist.

Türkei. In der macedonischen Frage ist man seit Jahresfrist trotz aller Reformen auch noch nicht einen Schritt weiter gekommen. Der Wort wurde am Montag eine von dem österreichisch-ungarischen, dem russischen, dem französischen und dem italienischen Botschafter sowie dem englischen Geschäftsträger unterzeichnete Kollektivnote überreicht. In dieser dringen die Mächte auf die Vernehmung der Zahl der fremden Dfisiere für die macedonische Gendarmee, unter Hinweis darauf, daß diese Vernehmung im September in einer Versammlung aller Militärdjeoints in Saloniki unter Vorsitz des Generalis Di Giorgis-Pascha festgesetzt wurde, und daß die Gesamtzahl der Dfisiere hinter schätzbar zurückbleibe, während diese Zahl in den ersten Berichtigungen der Gesandten in Konstantinopel in Aussicht genommen war. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Vernehmung auch insolge des in letzter Zeit gestiegenen Wandernumerus notwendig sei. Schließlich verlangt die Kollektivnote von der Pforte prompte In- dienfählung der neuen 23 Dfisiere.

China. Der Dalai-Lama ist nach der „Köln. Zig.“ am 17. Oktober in Wefing eingetroffen, wosin er gelassen war, als sich die Engländer Bafsa näherten. Er wurde von 16 Kulis in einem mit gelber Seide bedekten großen Kragel nach Wefing hineingebracht. 500 Prießer des großen Kamaempels der Hauptstadt waren ihm entgegengegangen. Er wohnt jetzt in diesem Tempel.

Sozialdemokratischer Terrorismus. Einen Vorgesand der Zukünfte im Zukunftstaats liefern Vorgänge, die sich gegenwärtig im Konsumverein Magdeburg-Aktuab abspielen. Dieser Konsumverein, der ursprünglich auf Sautz-Delpfischer Basis begründet wurde, war zum zweitgrößten in Deutschland angewachsen. Die Sozialdemokraten, die befamlich bis vor einigen Jahren die entschiedensten Gegner des Genossenschaftswesens waren, traten zahlreich dem Verein bei und elekten immer mehr die Freiständigen aus dem Vereine hinaus, bis sie, wie uns aus Magdeburg geschrieben wird, am 1. April 1904 aus den letzten freiständigen Geschäftsführer hinaus hatten. Als der Gefassenminister v. Budde vor einiger Zeit die Beamten auffordern ließ, aus diesem Verein auszureiten, stritten die Leiter des Vereins Stein und Bein, daß es sich um einen sozialdemokratischen Verein handle, obwohl sie seit dem 1. April 1904 von den meisten Verlierern fordern, daß diese 5 Proq. ihrer Rechnungsbeiträge die Zentralkasse in Hamburg zahlen, wenn sie ferner Lieferungen für den Verein erhalten wollen.

Am Sonnabend hat der Konsumverein Magdeburg-Neustadt seine Generalversammlung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wurden heftige Angriffe gegen die Vereinstellung und gegen den Terrorismus mancher Arbeiterorganisationen laut. Insbesondere wurde die Vereinstellung getadelt, daß sie den Hofverwalter Ebede, dem die Stellung zum 1. Januar gekündigt worden ist, entlassen habe und nahezu 13 Wochen das Gehalt zahle, obwohl er für den Verein nichts tue. Seitens der Vereinstellung wurde nach dem Magdeburger „Zentralang“ erwidert, daß die Kündigungsgründe nicht ganz richtige seien, indesten sei die Kündigung unvermeidlich gewesen. Ebede habe sich mit seiner Gewerkschaft überworfen und sei von ihr ausgeschlossen worden. Der Arbeiterausschuß der Gewer-

schaft habe die Entlassung Ebedes aus seiner Stellung im Konsumverein verlangt. Die Leitung des Konsumvereins habe diese Forderung zuerst abgelehnt, weil Ebede sich seiner Vereinstellung im Dienst schuldig gemacht. Doch habe die Vereinstellung Ebede vorläufig dispensiert. Die Mitglieder aber hätten klipp und klar erklärt: Wir arbeiten nicht mit Ebede. Auf einen Konflikt mit der Gewerkschaft habe die Vereinstellung es nicht ankommen lassen wollen. Deshalb sei Ebede entlassen und sein Posten sofort durch einen andern besetzt worden.

Dieser Terrorismus einer sozialdemokratischen Gewerkschaft gegen den Angestellten eines Konsumvereins, der sich in seinem Amte nicht das mindeste hat zu schulden kommen lassen, erscheint uns so ungläublicher, als seitens des Sekretärs des sozialdemokratischen Gewerkschaftsrats ausgegeben werden mußte, daß Ebedes Ausschluß aus der Gewerkschaft gar nicht wegen einer eigenen Vereinstellung erfolgte, sondern wegen des Verhaltens seines Sohnes. Der Sohn Ebedes habe einen Streit mit einem Böttcher gehabt. Ebede selbst erklärte in der Generalversammlung, wegen des Verhaltens seines Sohnes könne er doch nicht verantwortlich gemacht werden. Von verschiedenen Rednern wurde denn auch zugegeben, daß es im höchsten Grade unredt sei, daß jemand entlassen werde wegen seines Sohnes. Und trotzdem verbleibt es bei der Entlassung?

In der Generalversammlung wurde auch von einem Vorstandemittelglied gesagt, daß er oftmals fast zum Wahnfinnig geworden wäre durch die raffinierte Unehrlichkeit der Lagerhalter, die doch nahezu alle organisierte Arbeiter und Sozialdemokraten seien. Noch länger zu verbreimlichen, gehe nicht an. Beschwärde wurde auch darüber geführt, daß zu einer Zeit, in welcher die Butter auf dem Markte 139 Pfennige kostete, im Konsumvereine 140 Pfennig geahnt werden mußten. Es sei vorgekommen, daß Margarine unter die Butter gemischt worden ist.

Angeichts solcher Vorkommnisse ist es begreiflich, daß viele Mitglieder dem Konsumverein Magdeburg-Neustadt den Rücken kehren. Wie seitens der Vereinstellung mitgeteilt wurde, werden am 1. Januar 1905 infolge Kündigung 3455, infolge Ausschlusses 177, infolge Todes 143 Mitglieder auscheiden. Neu eingetretten sind nur 786 Mitglieder. Am Schluf des vorigen Jahres betrug der Rückgang der Mitgliederzahl 1121. Das ergibt in etwa Jahresfrist einen Rückgang der Mitgliederzahl um etwa 5000. In der Generalversammlung am Sonnabend wurde außerdem geklagt, daß, wenn die Frauen die Geschäfte der Lagerhalter erfüllen, der Verein noch einmal 3000 Mitglieder verlieren würde. Diese Vorkänge in einem Verein, in dem die Sozialdemokraten vollständig unter sich sind, liefern einen neuen Beweis, wie wenig die sozialdemokratische Partei ein Recht hat, die Zukünfte in der heutigen bürgerlichen Gesellschaft zu schmähern. (Kr. D. Pr.)

Wolkswirtschaftliches.

!) Gegen ein staatliches Schlepplimonopol hat sich der Zentralverein für Führung der deutschen Fluß- und Kanalkaffahrt mit allen gegen vier Stimmen ausgesprochen, weil der Ausschluß des Wettbewerbes eine zu hohe Vermessung der Schlepplöhne aus fiskalischen und wirtschaftspolitischen Gründen ermöglicht, dadurch die Aufbringung der erforderlichen Garantiebeiträge für den Kanal Rhein-Hannover und die Anschluskanäle gefährdet wird, und die weitere Gefahr besteht, daß das Schlepplimonopol zu einem vollständigen Betriebsmonopol führe und das Monopol vom Rhein-Hannover-Kanal sich auf andere Kanäle und sonstige Wasserstraßen ausdehne. In der Debatte erklärte nach der „Wolfs. Zig.“ Bergart Kleine-Dortmund: Beim Staatbetriebe sei die formwählende Rücknahme auf die Ober-Rechnungskammer, wie überhaupt die bureaukratische Schwerfälligkeit, ein schweres Entlastungsbemittel; dazu sehe der Ansporn des Wettbewerbes.

Gegen die Einführung von Schiffsabgaben hat eine Versammlung rheinischer Handelskammern, Städte und wirtschaftlicher Vereine am Sonnabend in Düsseldorf entscheidenden Protest erhoben. Die angenommene Resolution ersucht die verbündeten Regierungen und Volksvertretungen, insbesondere das Preussische Abgeordnetenhause, dringen, von der Erhebung von Schiffsabgaben auf dem Rhein — in welcher Form auch immer — Abstand zu nehmen.

Die Aufgabe, das Unterhaltungsarbeiten am Dortmund-Ens-Kanal während der Winterzeit ausgeführt werden sollen, und der Kanal daher vom 2. Januar ab auf kurze Zeit gesperrt wird, hat Veranlassung zu dem Gerücht gegeben, daß der Zustand der Kanalsperrbe bedinge. Die „Nordw. Zig.“ bemerkt dazu offiziell: Das Gerücht ist nicht zurechtend.

Hervorragend

schöne Damen-Kleider- und Blusenstoffe

Schwarze Stoffe, Ballhose, Waschkstoffe — Große Sortimente der Frühjahrs-Neuheiten 1905
gelangen bereits jetzt zur Auslage und kommen, weil vorzeitig disponiert, zu

außergewöhnlich billigen, von der steigenden Konjunkturzeit unbeeinflussten Preisen, zum Verkauf.

➔ Neben knappen Mäßen und einzelne Restbestände ➔
ganz bedeutend herabgesetzt.

➔ Umtausch nach dem Geße gestattet. ➔

Otto Dobkowitz, Merseburg.

A. Henckel, Delgrube 15,

empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:

Gestrickte Damen- und Herrenwesten
Capotten Korsetts Normalwäsche Handschuhe
Kopfschawls Schürzen Barchenthemden Strümpfe
Große Auswahl. — Billige Preise.

Zur Feinstbäckerei

mache ich besonders darauf aufmerksam, daß sich meine
Margarine-Spezial-Marke

„Sana“

D. R. P. Nr. 100 922.

ganz vorzüglich zu feinerem Backwerk eignet. „Sana“ wird mit
süßer Mandelmilch hergestellt und besitzt daher größte Backfähig-
keit. „Sana“ erzielt anschiebiges Gebäck von vorzüglichem
aromatischem Geruch und dauernd frischem Wohlgeschmack.

Fritz Schanze.

Schlipsen u. Krawatten

beden, bitte meine **Neuen Auswahl** in Augenpaßeln zu nehmen.
Wohlgeliebt das

allerneueste

sonwohl in **Fassons** als in **Stoffen** und sind solche in jeder Preislage vorrätig.
Sugleich empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Oberhemden	Strümpfe
Chemiselets	Handschuhe
Serviteurs	Korsetts
Kragen	Schürzen
Manschetten	Kopf- und
Hosenträger	Ballshawls
Soeken	Taschentücher
Herren- und Damen-Strickwesten.	

➔ **Unterzeuge** ➔
für Damen und Herren etc.

Carl Stürzebecher

Burgstrasse 13.

Die
photographische Anstalt

von

Franz Herrfurth,

Brühl 4,

ist jetzt nach vollständiger Instandsetzung derselben
wieder für Aufnahmen geöffnet.

Gritzner Nähmaschinen



sticken

stopfen

nähen vor-
u. rückwärts.

2800 Arbeiter.
Jahresproduktion 100 000 Maschinen.

Vertreter:

Fritz Wegner, Georgstr. 2.

Zeitungen.

Zeitungen.

Buckskin-Rester

für einzelne Anzüge, Hosen, Paletots

außerordentlich billig.

Hildebrandt & Rulfes,

Tuchhandlung — Maßgeschäft für feine Herrenkleider.

Osw. Rossberg,
Goldschmied,

Gold- u. Silberwaren,
Silberne u. versilb. Bestecke,
Trauringe,
Neuarbeiten u. Reparaturen.

Merseburg,
Burg-Str. 20.

C. A. Steckner

Entenplan 2

empfehl

Entenplan 2

**Kleiderstoffe, || Bettzeuge, || Tücher, || Tischdecken,
Teppiche, || Gardinen.**

Sämtliche Preise ermässigt.

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf:

„Linoleum“, Preise unter Fabrikliste.

G. Koffmann, Merseburg,

empfehl zu passenden **Wohnachtsgeschenken:**

**Wirtschafts-Schürzen,
Ländel-Schürzen,
schwarz-seidene
und wollene Schürzen,
Kinder-Schürzen,
Sabots, Damenschleifen
und Lavalliers,
moderne Neuheiten,
seidene Cachenez
für Herren, Damen u. Kinder.
Schleier,
Küschenkästen,**

Nähkästen

gefüllt, sehr beliebtes
Geschenk.

**Manschettenknöpfe,
Chemisettknöpfe,
Nadeletuis.**

**Glacéhandschuhe,
Marceller-Handschuhe,
Tricot-Handschuhe,
bunt gestricke
Handschuhe,
Ball-Handschuhe.**

Corsets

von tadellosem Sitz und
exakter Ausführung.

**Muffketten,
Uhrketten.**

Gürtel

moderne Neuheiten in Leder
und Seide.

**Fertige
Tapissier-
arbeiten.**

**Leinene Kragen,
Manschetten,
Serviteurs,
Taschentücher,
Normal- und Reform-**

Hemden,

Unterjacken

u. Beinkleider
in Wolle, Halbwole und
Baumwolle,

echte Prof. Jäger'sche
Normalhemden

echte Dr. Lahmann'sche
Reformhemden

**Jagdwesten,
Strümpfe,
Socken,
Gamaschen,
Kosenträger.**

Cravatten u. Kragenschoner.

Große Auswahl!

Lezte Neuheiten!

6% Rabatt 6% Extra-Offerte.

Zur bevorstehenden Weihnächerei
empfehle den geehrten Hausfrauen Alles in
nur ausgesucht bester und frischster Ware:
Genackl. Zucker a Pfd. 23 Pf.
Prima Tafel-Mandeln „ „ 120, 100 „
Kölnen, große und
halbe Frucht, „ „ 50, 45 „
Kölnen, mittel, „ „ 40, 30 „
Korinthen, allerbeste
Gartenfrucht „ „ 50 „
Korinthen, II u. III,
groß u. klein, „ „ 40, 30 „
Sultanen, allerfeinst, „ „ 60, 50 „
Sultanen, mittel, „ „ 35 „
Sultan, feinst
Goska, hell, „ „ 75 „

Weizenmehl

Kaiser-Auszug, 25 Pfd. 375 Pf.
Bayr. Schmelzbutter a Pfd. 130 „
Für die Güte derselben übernehme ich jede
Garantie, denn es ist das Beste noch zu haben.
Ferner die seit Jahren von mir eingeführte beste
Bayr. Schmelz-Margarine,
mit feinsten Butter, a Pfd. 70, 90 Pfg.
Bayr. Süsrahm-Tafel-Margarine
a Pfd. 80 Pfg.

Tafel-Margarine,

Marke „drei Kronen“ extra a Pfd. 70 Pf.
Marke „drei Kronen“ a Pfd. 60 Pf.
Von prima

Ball- und Haselnüssen
füge nur das Beste zu billigen Preisen.

Pa. Baumkerzen

in verschiedenen Stärken und Preislagen gebe
zu den niedrigsten Preisen ab.

Walther Bergmann

Gotthardtstraße 10,
Erla Merseburger Kaffee-Rösterei
im Großbetriebe.

NB. Auf die Anlagen in meinem Schau-
fenster mache ich besonders aufmerksam und
bitte, dieselben zu beachten.

6% Rabatt 6%

Zur Abhaltung von Versteigerungen

sowie zur Anfertigung von
Loren u. Nachlassverzeichnissen
empfehle ich stets bei constantester Bedienung.

Louis Albrecht,
Auktionator,
Gartenstraße 4.

Honig

garantirt reines Naturprodukt, aus eigener
Zucht empfiehl das Pfd. 1 Mark
Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.
Hierzu 2 Beilagen.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1905 beginnt ein neues Abonnement auf den

Merseburger Correspondent.

Wir laden hierzu ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig aufzugeben...

Der billige Abonnementpreis und die Reichhaltigkeit des Inhalts, der durch die wöchentlichen Beigaben „Illustriertes Sonntagblatt“ und „Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“, nach verschiedenen Richtungen hin wesentlich ergänzt wird...

Der Abonnementpreis beträgt für unsere Postabonnenten bei Zusendung ins Haus 1,62 Mk., bei Abholung von der Post 1,20 Mk. Bei unseren Zeitungsträgern und Ausgabestellen ist der „Correspondent“ zu dem bisherigen Abonnementpreise von 1,20 Mk. resp. 1 Mk. zu haben.

Inserate finden im „Merseburger Correspondent“ die zweckentsprechendste Verbreitung; auch gewähren wir bei größeren Aufträgen und mindestens dreimaliger Wiederholung 16 2/3 Prozent, bei öfterer Aufnahme ein und dieselben Inserate 20 Prozent Rabatt.

Die Redaktion u. Expedition des „Merseburger Correspondent“.

Deutsch-Südwestafrika

Mit dem Dampfer „Ernst Woermann“, der aus Swakopmund in Hamburg eingetroffen ist, ist Hauptmann Franke, der bekannte Führer der 2. Kompanie der Deutsch-Südwestafrikanischen Schutztruppe nach Deutschland zurückgekehrt.

Vor seiner Abreise von Swakopmund vereinigte sich die dortige Bürgerlichkeit zu einem Fackelzuge für den vielbesprochenen Diktator. Rechtskomm. Hauptmann Franke, der die deutsche Kompanie der Schutztruppe in Swakopmund kommandiert, hat sich ebenfalls dem Fackelzuge angeschlossen...

Von Hamburg aus hat sich Hauptmann Franke nach Berlin begeben.

Auf die Gefahren der bunten Uniformen, der blanken Knöpfe und glänzenden Abzeichen für die Truppen im Kriege ist im Reichstag häufig hingewiesen worden. In Deutsch-Südwestafrika scheinen denn auch alle in die Augen fallenden Abzeichen an den grauen Uniformen beseitigt worden zu sein.

Soldatenbriefe aus Deutsch-Südwestafrika werden im „Bornais“ veröffentlicht. In einem Brief vom 22. Oktober heißt es: Mit den Hereros hat es jetzt so ziemlich ein Ende. Du schreibst von Ergeben. Das wollten sie im Juni, aber es war Befehl: es gibt keinen Pardon.

Mit 58 Refonvaleszenten ist aus Swakopmund am Sonntag in Hamburg der Dampfer „Ernst Woermann“ eingetroffen. Die Verwundeten begaben sich nach Berlin; einige Typhusrefonvaleszenten blieben zurück, um in Altonaer Militärlazaretts weiterbehandelt zu werden.

Deutschland.

Berlin, 20. Dez. Der Kaiser hat bei dem 200-jährigen Jubiläum des Grenadier-Regiments zu Pferde in Bromberg eine Ansprache gehalten, in der er nach der „Post“ etwa sagte: „Wie das in unserer Armee nicht anders sein kann, ist die Geschichte des Regiments aufs innigste mit der meines Hauses verknüpft.“

(Der verwitweten Fürstin Anton Radziwill ist von dem Kaiser folgendes Beileidstelegramm zugegangen: „Ich spreche Eurer Durchlaucht meine aufrichtigste und tiefempfundene Teilnahme an dem Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls aus.“)

(Einen schweren Vorwurf gegen einen hohen Staatsbeamten, dessen Name nicht genannt wird, hat nach der „Dau. Zig.“ in der Provinzialversammlung des Bundes der Landwirte für Westpreußen am Freitag der Abg. v. Oldenburg...

Janusfrau erhoben. Der Abg. v. Oldenburg erklärte nämlich, er habe einen hohen Staatsbeamten gefragt, wie er einen dem Vaterlande schädlichen Handelsvertrag untersuchen könne.

(Ein konservatives Urteil.) Welche ein Privatmann dauernd so wirtschaften, wie das von Reich wegen geschieht, so würde man ihn unter Kuratel stellen, so schreibt die konservativ „Schles. Zig.“ in einem Leitartikel über die „Geschäfte des Reiches“.

Provinz und Umgegend.

[Halle, 19. Dez. In der Maschinenfabrik von Sachse u. Co. hier im südlichen Stadtteil wurde vor einigen Tagen nach ein Einbruch die Kassa verübt. Der Dieb versuchte mit Hammer und Meißel vergeblich den in eine Mauer eingelassenen Geldschrank zu öffnen.

[Weissenfels, 16. Debr. Am 6. d. Mo. wurde ein zehnjähriges Mädchen von außerhalb hierher in die Stadt geschickt, um bei einem Gerichtsvolkshüter 17,80 Mk. zu begeben. Das Kind fand die Bureauante des Gerichtsvollziehers verschlossen; in demselben Moment trat ein etwa 20-jähriger Mensch heran und fragte nach seinem Begehre.

[Barby, 18. Dz. Der Kronprinz traf gestern morgen um 10 Uhr 27 Minuten mit dem hier ausnahmsweise haltenden Schnellzug mit seiner Begleitung, dem Hofmarschall v. Trotta und seinem Adjutanten Oberstleutnant v. Sillpönagel, ein.

Berlin, 20. Dez. Der Kaiser hat bei dem 200-jährigen Jubiläum des Grenadier-Regiments zu Pferde in Bromberg eine Ansprache gehalten, in der er nach der „Post“ etwa sagte: „Wie das in unserer Armee nicht anders sein kann, ist die Geschichte des Regiments aufs innigste mit der meines Hauses verknüpft.“

[Weimar, 19. Dz. Durch ein schweres Unglück wurde die Familie Hermann Breiting in tiefste Trauer versetzt. Herr Kaufmann Breiting kürzte, wohl in Folge eines Fehltrittes, aus dem Kabinett seiner Geschwadergehäus herab und erschütterte sich den Schädel, so daß der Tod fast augenblicklich eintrat.

[Bernburg, 19. Dz. Ein trauriges Weihnachtsfest hat die Familie des Hofbäckmeisters Kupitz in der Lindenstraße durch den idyllischen Unfall ihres ca. 2-jährigen Söhnchens beschleunigt.



Sicherheit gebracht wurde. Die Überlebenden von ersterem Torpedoboot wurden gerettet. Der Rest der Schiffe erlitt seinen ernstlichen Schaden. Im ganzen wurden bei dem Angriff zehn Mann getötet und vierzig verwundet.

Tokio, 19. Dez. Die japanische Beobachtungsstation von Port Arthur berichtet, daß ein russischer Torpedobootzerstörer mit gebrochenen Maschinen auf Grund geraten sei. Weiter wird vom Admiral Togo über die Torpedoangriffe auf das russische Kreuzfahrtschiff „Semaopol“ gemeldet: Als am 15. Dezember um 4 Uhr morgens die Flotte die Ufer eines besetzten Angriff gegen die „Semaopol“ ausfuhrte, wurde ein Torpedoboot, als es sich zurückzog, mehrmals von feindlichen Geschossen getroffen. Der Kommandant Leutnant Nakabori und fünf Mann wurden getötet. Das Boot konnte sich nicht mehr frei bewegen. Leutnant Nakabara's Boot eilte ihm zur Hilfe und ließ trotz heftigen Feuers nicht von dem Rettungsversuche ab. Als es das kampfunfähige Boot im Schutypart hatte, brach die Torpedo, von einer feindlichen Granate getroffen. Mehrere Granaten trafen auch Nakabara's Boot, das das sinkende Kreuzfahrtschiff verlassen mußte. Nakabara dampfte zurück, nachdem er die Mannschaften des zurückgelassenen Bootes aufgenommen hatte. Zwei andere Torpedoboots wurden ebenfalls getroffen und hatten mehrere Tote und Verwundete.

London, 20. Dez. Aus Tokio wird hierher telegraphiert, daß am Montag heutige Kämpfe um die Nordbesetzungen von Port Arthur entbrannten. Fort Jungkwanfan ist nebst sieben Kanonen von den Japanern erobert worden.

Petersburg, 20. Dez. Wie General Karo-paitin dem Jaren unter dem gestrigen Tage meldet, wurde in der Nacht zum 15. Dezember von den Russen beim Vortritt Landminen eine Flattermine gelegt. Als die Japaner an dieser Stelle, wo sich am Tage gewöhnlich eine japanische Feldwache befindet, Vorbereitungen zum Abziehen trafen, eroberte die Mine. Nach der Explosion trugen die Japaner acht Mann weg.

London, 20. Dez. Die Untersuchung des Nordsee-Zwischenalles wurde gestern vom Handelsministerium in London zur Prüfung der Schadenersatzanträge wieder aufgenommen. — Einer Kollisionmeldung zufolge hat die baltische Flotte gestern nachmittag Kapstadt passiert.

Moskau, 20. Dez. Der Sohn des Kommandierenden der ersten Manchurischenarmee, General Grippenberg, ein junger Garbeschüler, der erst vor kurzem das Jagdenord in Petersburg verlassen hat, ist in einem der letzten Kämpfe am Schabodschwar verunglückt worden. Gestern wurde er im Feldlazarett von Garbin operiert, wobei ihm ein Bein abgenommen wurde.

Tokio, 19. Dez. Die Trauung des Attagés der hiesigen deutschen Gesandtschaft Grafen Alexander von Hagens-Trachenberg mit der Tochter Hanna des früheren japanischen Gesandten in Berlin fand heute in der katholischen Kirche unter großer Beteiligung statt, nachdem der deutsche Gesandte zuvor die Zehrauung vollzogen hatte.

Breslau, 20. Dez. Das russische Grenzdorf Dyzikow ist total niedergebrannt; über 100 Wohngebäude sind vernichtet, 600 Personen obdachlos.
Bremen, 20. Dez. Drei Angestellte des „Bremer Vulkan“ ertranken beim Pflücken der Weser in einem Boot. Die Mutter des einen starb vor Schreck.

Waren- und Produktenbörse.

Berlin, 19. Dezember. Weizen 1000 kg Dez. 178,50
Mehl 182,75, Juli 184,50, Mt. Roggen 1000 kg Dez.
142,25, Juli 147,25, Mt. 148,50, Mt. 149,00
Z. 138,25, Mt. 141,75, Mt. 143,75, Mt. Weiz 1000 kg
runder lab. Dez. 123,00, Mt. 119,25, Juli —, Mt.
Rübeöl 100 kg Dez. 44,80, Mt. 45,60, Juli —, Mt.
Spiritu 8 70er loco —, R.

Das kältere Wetter hat hier den Einfluß der mitteren amerikanischen Berichte etwas abgeschwächt, aber die Stimmung war doch nie angestrebt der großen Werteschwankungen und des demütigten Sahngedächts, denn gegenüber der Kaufkraft sehr zurückhaltend auftritt. Preise für alle Waren leicht nachgebend. R. 1661 unzerändert. Spiritus nicht gehandelt.

Anzeigen.

Für diesen Fall übernimmt die Redaktion dem Subskribenten gegenüber keine Verantwortung.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Horauer**, Tochter des Herrn Postwärters **J. Horauer**, Ritter p., und seiner Frau Gemahlin in Leipzig gelte ich hiedurch an. Weidburg, Merseburg, im Dezember 1904. **Richard Weise**.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/21 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwäger- und Großmutter, Frau **Marie Breitschneider** geb. 21. 11. 1841, im 63. Lebensjahre. Um stille Beileid bitten **Franz Breitschneider** nebst Angehörigen. Merseburg, den 20. Dezember 1904. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Montag früh 7 Uhr entritt uns der Tod unsern lieben **Erich** im 8. Lebensjahre. Dies allen Bekannten zur Nachr. Um stille Teilnahme bitten **Familie Klimke**.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1905.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (G. S. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 2000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Merseburg aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahres-Einkommen nach dem vorgeschriebenen Formulare in der Zeit vom **4. bis einschließlich 20. Januar 1905** dem Landesamte schriftlich oder per Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Befreiung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Die Einkünfte schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abgabenden und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem Landesamte nicht anerkannt.

Vormittags 9 bis 12 1/2 Uhr, im Steuerbureau, **Dom 16**, Steuergebäude, zu Protokoll entgegen genommen. Die Veräußerung der obigen Fest hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Betrag der festgesetzten Reichsbeiträge gegen die Einkünfte zum Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wesentliche Falschungen von Einkommen in der Steuerklärung sind im § 60 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht. Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Erträgnissteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (G. S. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanfrage Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formulare bei dem Landesamt schriftlich oder per Protokoll anzugeben.

Auf die Verschickung solcher eingehender Vermögensanfragen bei der Veranlagung der Erträgnissteuern kann nicht gerechnet werden. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben über das Vermögen in

Für die aus Anlass des Hinscheidens meines geliebten Mannes uns in so reichem Maße bewiesene aufrichtige Teilnahme spreche ich, zugleich im Namen meiner Kinder, hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.
Merseburg, am 19. Dezember 1904.

Marie Witte geb. Seffner.



In großer Auswahl sind wieder **dänische und Holsteiner Pferde** eingetroffen.

Gebr. Strehl.

Herren- und Knaben-Anzüge.

Paletots, Joppen, Hosen, Schlafrocke.

Bunte Herrenwesten.

Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.

Bestände von heute bis 31. Dez. 1904 10 Prozent Rabatt bei Barzahlung.

Der Vermögensanfrage sind im § 43 des Erträgnissteuergesetzes mit Strafe bedroht. Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Merseburg, den 18. Dezember 1904.
Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
Sansonville.

Bekanntmachung.

Das Abhalten öffentlicher Tagungsverhandlungen betreffend:

Zu bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß im Jahre 1905 öffentliche Tagungsverhandlungen zur Veranlagung der Steuern im folgenden Tagen gehalten werden dürfen: im Monat Januar am 22. oder 27. Januar (Karls Geburtstag); im Monat Februar am 19. Februar; im Monat März am 5. März; im Monat April am 24. April (2. Schreiertag); im Monat Mai am 14. Mai; im Monat Juni am 12. Juni (2. Pfingstfesttag); im Monat Juli am 9. Juli; im Monat August am 13. August; im Monat September am 2. oder 3. September; im Monat Oktober am 1. Oktober (Erntedankfest); im Monat November am 12. November; im Monat Dezember am 26. Dezember (2. Weihnachtstag).

In den Fällen, wo keine im Monat Januar oder Februar ein Pfingstfesttag und oder Karnevalstag abgehalten wird, kann den Werten gestattet werden, sich in diesen Monaten hierfür einen anderen Tag gegen Ausschluß des Feiertages auszusuchen.

In den Monaten, in welchen das Erntedankfest abgehalten wird, sollen die oben genannten Feiertage aus, es darf hierfür ein Erntedankfest 1 Tag, zur Klimes 2 Tage Urlaubstexte erteilt werden. In der Bußtagswoche sind Feiertage nicht zu erteilen.

Als Feiertage sind in der Regel 11 Uhr festzusetzen, nur in den hohen Festen, am Erntedankfest oder zur Klimes darf dieselbe bis auf 12 Uhr und ausnahmsweise bis 1 Uhr verlängert werden.

arbeiten, die Langenlaubs zu verjagen, wird hiedurch nicht berührt. Vorstehende Bestimmungen gelten für alle Teile des Kreises mit Ausnahme der Stadt Merseburg, den 14. Dezember 1904. **Königliche Landrat.** Graf v. Hansonville.

Bei der im Handelsregister Abteilung A Nr. 169 verzeichneten hiesigen Firma W. A. Blankenburg ist eingetragen: „Die Witwe Helene Blankenburg geb. Köhler und die minderjährige Catharina Blankenburg sind aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma wird unändert vom Kaufmann Paul Blankenburg in Merseburg allein fortgeführt.“
Merseburg, den 15. Dezember 1904. **Königliches Amtsgericht, Abt. 4.**

Wohnung von 2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. April 1905 zu beziehen **Neudorfstraße 10.**
Eine Wohnung in Solort oder 1. Januar zu beziehen **Wesental 16.**
Eine Wohnung sofort an richtige Leute zu vermieten und Neujahr zu beziehen **Brühl 5.**

Manfardenwohnung,

Nr. **Ritterstraße 2b**, ist sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen.
Sonnenstraße 13, zwei Stuben, eine Kammer und Saal für 42 Taler zu vermieten.
Eine Stuben, zwei Kammern für 28 Taler zu vermieten.

2 kleine Wohnungen

im Grundstück **Wesental 5**, zu 114 Mark, 1. und 2. Etage, per 1. April zu vermieten. Näheres beim **Notar Dr. Kuntz**.

4 hübsche Stuben, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Januar zu beziehen **Blumenstraße 1.**

Wohnung, 2 St., 2 R., K., nebst Zubehör zu vermieten und 1. April 1905 oder früher zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die von Herrn Dr. Urse demobute **L. Etage Gotthardstr. 31** ist zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Ein hübscher Logis von 3 Zimmern, Küche, Badzimmer, Corridor mit Zubehör, 1. Januar oder auch früher zu vermieten **Randstraße 20.**

Grosse Ritterstraße 8 I mit Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten.
Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten. Preis 70 Taler **Globigauerstraße 20 a.**

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche nebst Zubehör, wird 1. April 1905 zu mieten gesucht. Zu erfragen im Laden an der **Stadtfirde 2.**

Weichenfelderstr. 14 c zum 1. April 06 1. Etage mit allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen **Sealstraße 1.**

Wohnungsgesuch.

Von ruhigen Eltern (Mutter und Sohn) wird zum 1. April 1905 eine Wohnung, bestehend aus 4 Wohnräumen, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter **Chiffre T H 25** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gut mobilisiertes Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermieten. Offerten unter **F H** bitte in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Mk. 750.000

wird eine Rentenverwaltung auf Acker, auch zur 2. Stelle ausleihen. Zinssatz von 3 1/2 % an Direkte Offerten unter **E R V 10** postlagernd Weimar erbeten.

Als passende

Weihnachtsgehenke

empfehle ich gezeichnete Ausführung zu soliden Preisen

Visiten- und Gratulations-Karten.

Preise, prachtvoll ausgestattete Muster, ein- und mehrfarbig, liegen jederzeit zur Einsicht aus.

Th. Rössner,

Buchbinder und Verlag, Oelgrube 5.

Eine Bettstelle mit Matratze

zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Dampf-Waagen**, Weihnachtsgehenke, billig zu verkaufen **Neumarkt 74, I.**

Ein Zuchtbulle

(echt Simmentaler), 1 1/2-jährig, verkauft **Braunsdorf Nr. 32.**

1 frisches, schw. Kuh

bat zu verkaufen **Klausenhor 5.**

1 paar Läufer Schweine

sehen zum Verkauf **Krenzstraße 5.**

Ein paar Arbeitspferde
verkauft E. Günther jun., Baugeschäft.
Besichtigung täglich zwischen 11 und 1 Uhr
mittags.

Ein Kanarienhedebauer
zu kaufen gesucht
Sietentstraße 9.

Eine voll neue komplette
Theaterbühne
zu verkaufen. Aufgestellt zur Ansicht im
Nöckelschen Caféhof in Klein-Lohn
Umstandshalber in ein gebrauchtes
Pianino

(renom. Fabrikat) bedeutend unter Wert zu ver-
kaufen. Off. u. O P an d. Exped. d. Bl. erb.

Freibank.
Mittwoch, Freitag
und Sonnabend
von früh 8 Uhr ab
Fleischverkauf.
Die Verwaltung.

ff. Malosol-Caviar,
ff. Astrachaner Caviar,
ff. pomm. Gänsebrüste,
ff. Gänseleberwurst.
Spezialität:
russischer Salat,
der Pfund 80 Pf.
Fritz Schanze.

Zum Weihnachtsfest empfehle:
Selbstgefertigte
Schulranzen für Knaben
Markttaschen,
Hosenträger,
Koffer, Arbeitsstaschen,
Kleidriemen usw.

Berner empfehle ich mich zur Anfertigung von
gestickten Rosenträgern.
Schneefelderde
werden schnell und billg angefertigt in der
Sattlerei
von Paul Schneider,
Selgense 3.

Jeden Nachmittag um Entenplan
Grüne Heringe
a Pf. 15 Pfa.,
Schellfisch, Breichsch, Kabeljau Wädlunge,
Sprotten u. dergl.
Adolf Schmieder.



Nur
Original-
Füllung.
In Originalflasche von 250 bis 12 Mark.
Zu haben bei:
**Walter Bergmann,
Max Faust,
Richard Kupper, Central-Drogerie,
Leopold Reissner.**

Fest-Offerte.
Rosinen, a Pf. 30, 40, 45 Pf.,
Sultanin, a Pf. 45 „
Korinthen, a Pf. 40 „
Mandeln, süße, a Pf. 100, 120 „
bitter, a Pf. 120 „
Zucker, gewaschen, a Pf. 22 „
Kaffee, a Pf. 25 „
Vanille-Zucker, a Pf. 55 „
Zitronat, helle Früchte a Pf. 70 „
Franz, Walnüsse a Pf. 30 40 „
Sajelmüsse, a Pf. 40 „
sowie sämtliche
Bäckbutter
in nur reeller Ware.
Emil Weidling,
Oberbreitestr. 10.



Zu
Weihnachten
bilden
Tack'sche
Schuhwaren
ein höchst
willkommenes
Geschenk.

Besonders hierzu geeignet sind die in Qualität vorzüglichen

Gummischuhe für Herren,	Mt. 3,90
Gummischuhe für Damen,	Mt. 2,50 u. 3,10
Gummischuhe für Kinder (mit Gummiboden),	Mt. 1,70 u. 2,10
Filzschuhe für Herren,	Mt. 2,20
" " Damen,	Mt. 1,70
" " Kinder,	Mt. 0,85 u. 0,95
Hauschuh mit Ledersohlen für Damen, rot und schwarz, Saffianleder, warm gefüttert.	Mt. 1,20 u. 1,30
	Mt. 3,30

Niederlage
Max Tack'scher
Schuhwaren
Merseburg. **Max Wirth, Gotthardtsstr. 40.**

Paul Bath, Goldschmied,
Merseburg, Gotthardtsstrasse 39.
Gold, Silber, Double, Alfenide- u.
Nickelwaren.
Neuarbeiten, Gravierungen und Reparaturen.

Franz Mohr
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers
und Königs.
Russ. Salat. Kalt. Aufschnitt.
Schinken, Lachsfilets, Räuschen,
Salami, Jungerwurst (Blasen),
Gänsebrust, fr. Cervelat, Sardellen,
Trüffel-, Braunschweiger- und
Gänseleberwurst.

Der Delikatessenwaren-Handlung von
C. Louis Zimmermann,
Merseburg, Burgstrasse 15,
habe ich mit dem heutigen Tage eine
Verkaufsstelle meiner Weine übertragen.
Der Zimmermann wird ein reichhaltiges Lager in gangbaren Sorten halten und
dieselben zu meinen Original-Preisen verkaufen. Alle anderen Weine meiner Original-
Preisliste werden auf vorherige Bestellung schnellstens geliefert.
Johannes Grün,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoh. d. Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.
Weinbau. Gegründet 1852. **Weinhandel.**
Winkel i. Abergau, Halle a. S.

Meine werthe Kundschaft von Merse-
burg und Umgegend bitte ich
um ferneres Wohlwollen.
Robert Schulze
Korbwaremeister, Johannisstraße 4.
Sofas in Plüsch und Stoff,
sowie alle anderen
Möbel
in sauberer Ausführung unter Garantie empfohlen
in großer Auswahl billigst
P. Pertz, Tischlermeister, Breitestr. 2.
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Köhner in Merseburg.

ff. Rum, Arac,
Rognak,
div. Punsch- und
Glühweinessenzen,
ff. Liköre zu verschiedenen
Preisen,
gutgepflegte
Weine und Biere
empfiehlt
B. Deltzschner,
vorm. C. Adam,
Oberburgstraße 5.
**Ortskrankenkasse
der Bäcker.**
Generalversammlung
Donnerstag den 29. Dez. 1904,
abends 6 Uhr,
im Restaurant „Ziboll“ hier.
Tagesordnung:
1) Erziehung des Vorstandes.
2) Wahl der Rechnungsverwalter.
Merseburg, den 29. Dezember 1904.
Der Vorstand.
Franz Vogel, Vorsitzender.

Schützenhaus.
Empfehle permanent
Pötelrippchen
mit Meerrettich und Kraut.
Gebe auch welche roh ab. Gleichzeitig empfiehe
ff. Schmeer, a Pf. 75 Pf.
u. ff. Butterfett, a Pf. 55 Pf.
Carl Landgraf

Drei Schwäne.
Heute abend
bayerische Leberknödel.

Goldue Angel.
Mittwoch
Schlachtfest.
Dienstag abend Beatewerk.

Donnerstag
frische hausgeschl. Wurst.
C. Fischer, Weihenstephaner
Str. 23.

Preussischer Adler.
Mittwoch Schlachtfest.
Dieters Restauration.

Heute
Schlachtfest.
Morgen Donnerstag
hausgeschlachte Wurst.
C. Tauch.

Donnerstag
hausgeschlachte Wurst.
Friederike Vogel, Hofmarkt 9.
F. Kümmers Restauration.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.

Ein Stellmacherlehrling
wird zu Eieren gesucht
Eieren Lehrling
Hermann Sturm, Fleischermeister.

Nachtwächter-Gesuch.
Bewerber mit guten Zeugnissen, nicht über
40 Jahre, wollen sich baldigst melden.
Dörflerw. den 10. Dez. 1904.
Der Gemeindevorsteher.

Ein Mann, Mitte 50 Jahre, der 40 Jahre
lang gearbeitet hat, aber wegen Körperleiden
nicht mehr geht, wie es die Leute verlangen, sucht
leichte Stellung
als Note, Rechnung oder sonstige leichte Arbeit.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ordentl. Dienstmädchen
für Küche und Haus wird zum 1. Januar ge-
sucht.
Teichstraße 7.



Proving und Umgegend.

Magdeburg, 14. Dez. Die Abrechnung über die Handwerksausstellung dieses Sommers wurde in einer Vollversammlung der hiesigen Handwerkskammer entgegengenommen. Es ergab sich eine Gesamteinnahme von 223 897,72 Mk. und eine Gesamtausgabe von 207 689,49 Mk. Hierzu kommt der Ueberschuß der Lotterie mit 6841,87 Mk., sodaß ein Gesamtergebnis von 23 048,10 Mk. zu verzeichnen ist. Es folgte eine Besprechung über die Verwendung des Ueberschusses. Nach dem Vorschlage des Vorstandes wurden bewilligt: Für sämtliche Herren, welche sich um das Zustandekommen und das Gelingen der Ausstellung verdient gemacht haben, 147 Stück Mappen mit je 6 großen Photographien der Ausstellung im Gesamtwerte von 3449,80 Mk., Geldgeschenke für die Polierer, Gesellen und Arbeiter in Höhe des Tagelohnes im Gesamtbetrage von 2287,50 Mk., Gratifikation für die Beamten der Kammer und der Ausstellung in Höhe von 1140 Mk., an die Firma Meißner u. Vohrnis für Mitwirkung an der Aus schmückung der Hallen 200 Mk., Geschenk an die Sanitätskolonne 100 Mk., Gratifikation für den Vorsteher 2000 Mk. Es verbleibt dann noch eine Summe von 13 768,80 Mk., über deren Verwendung im Interesse des Handwerks erst in der nächsten Vollversammlung Beschluß gefaßt werden soll.

Georgenberg, 17. Dez. Einige gefährliche Individuen treiben schon seit längerer Zeit hier ihr Unwesen. Der Anführer ist vermutlich ein früherer Zögling des Gelehrtenhauses und hat es augenscheinlich auf dieses abgesehen. Vor ungefähr 14 Tagen wurde in die Druckerei der Anstalt eingeschlichen; es fielen aber nur wertlose Gegenstände in die Hände der Diebe. Am darauffolgenden Dienstag ging nachmittags in dem Wirtshaus ein Feuer aus, das, dank dem schnellen Eingreifen der Hausbewohner, gedämpft wurde, ehe es größeren Schaden anrichten konnte. Schließlich wurde in der vergangenen Nacht wieder in die im 1. Stock gelegene Altküche des Vorsteher's eingebrochen. Die Diebe wurden durch den Wächterabtheilung gefaßt und erfaßten, ohne Erfolg geblieben zu sein.

Solamnachrichten.

Reersburg, den 21. Dezember 1904. Wer ohne gültige Fahrkarte in einem Eisenbahnzuge betroffen wird, muß nach § 21 der Eisenbahn-Verkehrsordnung den doppelten Fahrpreis, mindestens aber 6 Mk., zu entrichten haben. Diese rigorose Bestimmung, die im Publikum sehr besonders unangenehm empfunden worden ist, dürfte in absehbarer Zeit eine wesentliche Milderung erfahren. In der letzten Sitzung der Tarifkommission ist beschlossen worden, zu dem § 21 Zugabestimmungen zu empfehlen, nach denen der Reisende nur einfachen Nachzahlung angehalten werden soll, sofern er gegen seinen Willen eine Strecke mit einer für diese nicht gültigen Fahrkarte befahren oder aus Unkenntnis einen Schnellzug mit einer Personenzugkarte benutzt hat.

Betreffs der Ausbändigung von Postanweisungen, Wert- und Einkaufsbefehden an Reisende, die nicht mit gehörigen Ausweispapieren versehen sind, teilte die Handelskammer zu Berlin mit, daß die Reichspostverwaltung vor einiger Zeit ein besonderes Ausweispapier "Postausweiskarte" geschaffen hat, das den Reisenden die Empfangnahme der Wertsendungen in jedem Falle ermöglicht. Die Ausweiskarte enthält außer einer Personalbeschreibung und der eigenhändigen Unterschrift eine Photographie des Inhabers und wird vom Postamt am Wohnort des Inhabers gegen eine Gebühr von 50 Pf. ausgefertigt. Sie gilt vom Tage der Ausfertigung ab ein Jahr.

Neuer den Inhalt der zukünftigen Münznovelle glaubt der "Berl. Gen.-Anz." verriaten zu können: Sobald die Erhebungen über die Notwendig-

keit des Talers vollständig abgeschlossen sind, wird eine Druckschrift ausgearbeitet und den Bundesregierungen sowie den Parlamenten unterbreitet werden. Das fünfmarkstück wird im Durchmesser kleiner und, da man an der Legierung nichts ändern dürfte, etwas härter werden. Sollte der Taler fallen, so wäre auf das Innehalten eines äußeren Unterscheidungszeichens mit der Prägung 1/2 Mark zu achten. Das 50 Pfennig-Stück wird mit tieferen Randbeinschnitten und mit der Prägung 1/2 Mark versehen. Eine Legierung von 750 zu 250 wäre für die Dauerhaftigkeit des Geldstückes günstiger gewesen, doch ist die Zusammenlegung von 900 zu 100 bekanntlich vorgeschrieben. Man wird also eine öftere Erneuerung der 50-Pfennig-Stücke vornehmen müssen.

(Sterblichkeitsstatistik.) Nach den untern 9. Dezember d. J. herausgegebenen Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Sterblichkeit in den 314 deutschen Städten und Orten mit 15000 und mehr Einwohnern während des Monats September d. J. betrug die Zahl der Todesgeburten in 9, e. zwischen 30,1 und 35,0 in 9, f. mehr als 35,0 in 1 Dte. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate die Stadt Landau in Baden mit 5,6 und die höchste der Ort Siersteden in Schlesien mit 87,3 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Sachsen mit 15000 und mehr Einwohnern sind von je 1000 derselben — gleichfalls wie oben berechnet — im Berichtsmonat verstorben: In Nordhagen 12,7 — Wittenberg 13,0 — Naumburg 13,2 — Merseburg 14,0 — Burg 14,1 — Weißenfels 14,2 — Eilenburg 14,5 — Strehla 14,6 — Döbeln 15,3 — Magdeburg 15,7 — Wittenberg 15,9 — Halle 17,0 (ohne Driftenbe 14,0) — Schönebeck a. E. 18,7 — Mühlhausen 18,8 — Zeitz 18,9 — Eilenburg 19,3 — Stendal 19,8 — Quedlinburg 24,6 und in Eisen 30,8 Berlin. Die Sänglingssterblichkeit war im Monate Oktober d. J. eine beträchtliche, d. h. höher als im Drittel der Lebendgeborenen in 9 Orten, dieselbe läßt unter einem Prozent betragen in 58 Orten. In Wanzig scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monate September d. J. bedeutend gebessert zu haben.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Dießig Jahre sind fast immer sensationellen Verurteilungen verfallen, die einer hohen Gerichtsinstanz, den Grafen v. v. Arnim, am 19. Dezember 1874, traf. Der Graf, der es mit dem Kaiserin Viktoria gründlich verstanden hatte, seitdem er dessen Schicksalpolitik zu durchkreuzen versuchte, hatte eine Anzahl wichtiger Aemter inne, die ihn persönlich mit betrafen, aus dem Reichsarchiv, nachdem er von seinen Feinden Verurteilungsworte abgeben mußte, an sich genommen. Die Verurteilung wurde deshalb am genannten Tage zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Graf begab sich ins Ausland, von wo aus er eine heftige Fehde führte. Später wegen einer sehr schief gehaltenen Schrift nochmals und zwar in contumaciam verurteilt, kehrte er nicht mehr nach Deutschland zurück.

Am 20. August d. 1830 wurde auf der Londoner Konferenz von den Europäischen Großmächten die Union der Belgier beschlossen, welche bis dahin mit Holland verbunden gewesen war, im Prinzip anerkannt. Belgien, dessen Lösung von Holland schon durch die Verschiedenheit der Religion, Sitten und Anschauungen seiner Bevölkerung geboten schien, entschied sich für die Beibehaltung der konstitutional-monarchischen Regierungsform. Sehr viel zu dem Beschleße der Londoner Konferenz, die die Selbständigkeit Belgiens auszusprechen, hatte der König Wilhelm von Holland selbst beigetragen, indem er sich durch die eigentümliche Ansetzung des Wiener Konferenz-Beschlusses, nach welchem der Rhein bis zum Meere frei sein sollte, die Europäischen Mächte zu bewegen machte. Nach dieser feiner Ansetzung wäre laut ursprünglicher Konferenz-Beschlüsse der Rhein bis zum Meere frei; es hätte ihn im Rheinland verwehrt, an der Mündung des Stromes eines Zoll zu erheben. Durch diese Feindschaft hatte er sich die Sympathie der Mächte vollständig erworben und mußte sich den Verlust Belgiens zum großen Teile selbst zuschreiben.

Bemerktes.

(Eine Doppelschichtung.) Auf dem Schloß in Pentouville lösteten am letzten Donnerstag die beiden Mörder die an einer Zellungsveränderung begangene Mordtat. Sie wurden beide angefaßt und zwar gleichzeitig, jeder durch einen eigenen Schatzkammer. Bis zum letzten Augenblick hatten die Verurteilten, wahrscheinlich in der Hoffnung, dadurch eine Begnadigung veranlassen zu können, in Briefen an Verwandte und in ihren Anweisungen Gefängniswärtern gegenüber ihre Unschuld beteuert und die Hoffnung ausgesprochen, daß man die wahren Mörder finden werde. Infolge dieser behändigten Versicherungen hatte die Bevölkerung dieses Ortes eine feindselige Haltung gegen die Mörder und Jünger angenommen, die sich bis zum Augenblicke an einen der Verhafteten beteiligten Detektiv behörte, als der Kommissar ein Begnadigungsgeheiß abgelehnt hatte. Für die Behörden wäre die Gelegenheit eine höchst willkommene geblieben, da die Mörder nicht bei der Tat selbst ergriffen wurden, wenn nicht in letzter Stunde eine der Verurteilten dem Gefängniswächter gegenüber die Tat dadurch eingestanden hätte, daß er sagte: "Auch war nicht beabsichtigt." Die beiden Mörder verbrachten die letzte Nacht unruhig und nervös und lächelten das ihnen dargelegte letzte Selbstbild nicht an. Sie zeigten sonst aber große Entschlossenheit, ließen sich ohne Widerstand fesseln und gingen von ihrer Zelle auf das Schloß, ohne daß es notwendig gewesen wäre, sie zu fesseln. Vor dem Gefängnis hatten sich etwa 200 Leute angesammelt. Früher wurde in England der Tod des Hingeketteten dem Publikum dadurch bekanntgegeben, daß man eine aufgelegene schwarze Flagge fallen ließ. Heute ist diese Flagge abgeschafft, und das Publikum erfährt die Vollstreckung des Urteils durch den Ton des Ausrufes "Hingeketteter". (Zentraltelegraphie.) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die bekannten Fenergeschiffe bei den

Wandert-Untersee vor New-York nach Entfernung der Mäntel-Abkante mit dem System "Telefont" der Welt für drahtlose Telegraphie angekauft. Die Monopolrechte der Mäntel-Abkante haben hierdurch einen empfindlichen Schlag erlitten, denn während obige für die Schiffsahrt höchst wichtige Station bisher nur mit den von Mäntel ausgehenden Schiffen versehen wurde, wird sie jetzt für den internationalen Weltverkehr festgelegt. Die Welt für drahtlose Telegraphie vertritt den Standpunkt, daß die Funkentelegraphie ein Gemeingut der Menschheit ist und daher nicht lediglich den Geschäfteninteressen einzelner Gesellschaften dienen darf. * (Aus den "Leitenden Wätern.") Modern "Nan, wie gefällt Dir meine Brant?" — "Mit einem Wort: Großartig!" — "Nicht wahr? Wer die mal trägt..." — Langweilig. Frau: Weißt Du, aus dem literarischen Kreise trete ich aber wieder aus, da sprechen sie ja über nichts mehr als über Bücher! — Zutreffend ist das. Unteroffizier: Was verstehen Sie unter Terrain? — "Betrakt schweig." — Unteroffizier: "Sie lauten ja täglich ein rum." — "Die Stiebeln, Herr Unteroffizier." — "Empört." Ein Leutnant verlangt eine Paßkarte nach Wilsleben. Der Beamte fragt: "Am Rhein — oder an der Ruhr?" — "Unvergleichlich!" Zeigt Sie doch nichts an!

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Photographisches Unterhaltungsbuch. Praktische Anleitungen zu interessanten und leicht ausführenden photographischen Arbeiten von A. Berger, Malbacher. Mit 106 lehrreichen Abbildungen im Text und 16 Tafeln. Geheftet 3,60, im Ganzenband 4,50. Verlag von G. H. Schönbach in Berlin W. 10. In einer der reichhaltigsten Bücher für jeden Photographierenden — Jung und Alt, Amateur oder Fachmann. Es bietet eine Fülle von Material zu den verschiedenartigsten Betätigungen auf photographischen Gebiete — sowohl zu einer Arbeit wie zu unterhaltenden Experimenten in ansehnlicher und verständlicher Darstellung. Der Verfasser, ein tüchtiger Praktiker, hat dabei nur solche Versuche und Beschäftigungen in das Buch aufgenommen, die wegen ihrer Ausführligkeit mehr zu empfehlen sind, als zu großen Schwierigkeiten unterliegen. Das Buch wird also auch Anfängern Gelegenheit geben, sich in der verschiedenartigsten Weise photographisch zu betätigen. Deutscher Camera-Almanach 1905. Ein Jahrbuch für Amateurphotographen. Unter Mitwirkung bewährter Praktiker herausgegeben von F. v. H. Schönbach. 260 Seiten mit 131 Abbildungen und einer G. G. Preis Mk. 3,50, geb. Mk. 4.—, Verlag G. H. Schönbach in Berlin W. 10. — Der Preis ist in Anbetracht der vorzüglichen Ausstattung und reichen Illustration ungewöhnlich billig und ermöglicht jedem Amateur die Anschaffung des Almanachs. Möge das Buch weite Verbreitung finden.

Reklameteil. Warnung!!! Da in der letzten Zeit die schleichende Nachahmung immer felt 25 Jahren im Vertrieb befindlichen, allein echten Apothek. Richard Brandt's Schweizerpillen festgesetzt und von mir zur Anzeige gebracht wurden, wolle man sich genau darauf achten, daß jede Schachtel als Eillette das nachfolgende in Deutschland gesetzlich geschützte Warenzeichen, welches Kreuz im roten Felde mit dem Namenszug Richard Brandt's trägt. Ich bitte, mit alle Fälle bekannt zu geben, wo verkauft wird, welche ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen durch nachgeahmte, billigere, minderwertige u. i. v. Fabrikate zu ersetzen. Apotheker Friedrich Werdling, Apotheker Richard Brandt's Nachf. Schaffhausen (Schweiz).

Adolf Schäfer empfiehlt: Damen-Taghemden, Nachthemden, Nachtjacks, Beinkleider, Herren-Overhemden, Kragen, Manschetten, Handlaquetten, Stickerien, Hemdpassen, Tändelschürzen, Reformschürzen, Wirtschaftschürzen, Kinderschürzen, Bettwische, Leinen, Hemdentuche in 1/2 und 3/4 Stücken, Teegedecke, Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Wisch-, Staub-, Messertücher, Bettstoffe, Bettdecken, Gardinen, Stores-Kanten, Bettvorlagen in schöner Auswahl.

Glacé-Handschuhe,

eigenes Fabrikat.

Carl Zeigermann, Burgstrasse 11.

Weihnachts-Offerte!

Photographiealburns Portemonnaies Zigarren-Etuis Brieftaschen Handtäschchen Nähkasten Schmuckkasten Pompadours.	Papier-Ausstattungen. Galanterie- u. Lederwaren.	Wanddekorationen Bilderständer Schreibzeuge Rauchservice Zinnbecher Ascheschalen Kaffeeservice Rahmservice.
Reichhaltige Auswahl. Solide Qualitäten. Billige Preise.		
Nickelwaren. Nippsachen. Ansicht-Artikel.		

L. Daumann, Burgstrasse 23.

Prima Bienenwachsstock
 Qualität I. traf ein und halte denselben bestens empfohlen.
E. Müller, Seifengeschäft, Markt 14

Empfehle
H. Kölner Speculatus,
 bestes Christbaumkonfekt für Kinder.
E. Auermann, Bäckmeister, Bettelstr. 20.

Weihnachts-Postkarten
 vorzügliche Neuheit empfiehlt
E. Müller, Markt 14, Seifengeschäft.

Neu eingetroffen!
 Damen-Ohrengehörige von 2,50 Mk. an.
 Damen-Knopfschuhe " 3,50 " "
 Herren-Stiefeletten " 4,—" " "
 Damen-Borsals, Schürstiefeln b. 7,50 " "
 Damen-Borsals, Knopfstiefeln b. 7,50 " "
 Herren-Borsals, Schürstiefeln b. 8,50 " "
 sowie alle anderen Artikel **billig** bei
R. Schmidt, Seitenbeutel 2.

Ochsen- und Hammelfleisch
 a Pfund 50 und 55 Pfg.
 empfiehlt

L. Nürnberger.

Nälher's Klappflüßle
 bieten die größte Brauemittelkraft und empfindlichste als köstliches Weihnachtsgeschenk in verschiedenen Preisklassen

Ernst Bernhardt, Markt 26.

Germanische Fischhandlung.

Empfehle zum Feste:
 feinsten Lander, Giskarpen, Schellfisch, Cabellau, Schollen, ferner:
 geräucherter Lachs, Aale, Flunders, Bücklinge, Kieler Sprotten, Fleischheringe, Lachsheringe, Schellfische, Sumner, Krabben, Anchovis, Delsardinen, Malosol und Astrachaner Caviar, Aal u. Hering in Gelee, Neunaugen, Bratheringe, Sardinen, Bismarckheringe, Delikatsheringe, Sardellen, Capern, Perlzwiebeln, Pfeffergurken, Apfelsinen, Zitronen, Datteln und Feigen.

W. Krähmer.

Germanische Fischhandlung.

empfehle Schellfisch, Cabellau, Schollen, Lander, ferner:
 feinste Kieler Bücklinge, ger. Schellfisch, Flunders, Lachsheringe, Bratheringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.
W. Krähmer.

Carl Reuber,

Galanterie- Papier- u. Schreibwaren-Handlung
Seffnerstrasse,

empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:

Photographie- und Postkarten-Alburns, Tagebücher, Poesie- u. Schreibalbums, Schreibmappen u. Schreibunterlagen, Schreibzeuge i. Holz, Metall Musikmappen, Kochrezeptb	Zigarrenetuis, Brief- u. Banknotentaschen Portemonnaies, Visitenkartentaschen, Handtasch. Schmuck-, Näh- und Handschuhkasten, Ansichtsartikel. Gesangbücher,	Bilderbücher und Jugendschriften, Malbücher u. -Vorlagen, Lampenschirme, Wandsprüche, Bilderrahmen, Schulranzen,
---	---	---

Christbaum schmuck, Briefpapier in Kassetten, Lichte.
 Einrahmungen aller Art werden sauber ausgeführt.

Herren-Krawatten

in schwarz und bunt.

Ball-Krawatten

besondere Neuheiten empfiehlt
Adolf Schäfer.

„Bona“-Margarine

ist stets frisch zu haben bei:

A. Speiser in Wierseburg.

Alleinige Fabrikanten:

Wahnschaffe & Co. m. b. H., Cleve.

Günstige Gelegenheit

zu Weihnachtseinkäufen.

Ein größerer Posten Bettzeug, Bettstättin, weiß Damast, Leinen und Halbleinen, Handtücher, Tischtücher, Bettdecken, Schlafdecken, beste wollne Planelle,
 gibt bedeutend unter Preis ab.

A. Günther, Markt 17/18.

Halle'schen Sonigbüchen

in nur guter Ware mit hübschem Rabatt empfiehlt
Louis Albrecht.

Christbaum schmuck

in Glas, Lametta, Watte, große Auswahl,
 zu Fabrikpreisen

Albert Junge,

Schmalestraße 6.

Für Damen!

Plissee! hoch u. flach gebrannt.
Sonnen-Plissee! noch nie da-gewesen!
 Stühle werden schnell und sauber gebrannt.
 Ein großer Posten



Anj-gebackt!
 Noch nie da-gewesen!
 Ein großer Posten

emailliertes Kochgeschirr
 zu billigen Preisen am Lager. Bei Einkauf von 1 Mark an hohen Rabatt.

Grosse Eimer,
 28 Zentimeter, 30 Pfl., 35 Pfl., 50 Pfl. u. höher
 bei **H. Becher, Schmalstr.**

Weihnachtsäpfel,
 a Korb 1 Mk.

empfehle
Heuschkel,
 Leunaerstr. 4.

Aller- = Welts- = Herze

in allen Farben, Renaissance-Form, für jeden
Gesamhalt empfiehlt in
Paketen 6 Stück 50 Pf.
E. Müller Markt 14,
Seltenheitslädt.

Zigarren,

gutes Lager, gute Sorten, schon von 2,00
u. 2,50 Mk. an per 100 Stück, bei
Louis Albrecht.

Gummischuhe

empfiehlt **R. Schmidt,** Seitenbeutel 2.

Besten Schusswaffen
als Jagd- und Scheibengewehre,
Gartengewehre, Revolver,
automatische Repetierwaffen,
Gerätschaften und Munition
liefernd zu billigsten Preisen
H. Burgsmüller, Gewehrfabrik
Kreuzensen (Hara) Nr. 224
Haupthandlung an Jedermann sofort gr. & fr.

Für Wiedervertäufel und Birte!
Aus einer einstreifenden 1/2 Waggonladung
Fischkonserven:
Bratheringe, Nollmops,
Bismarck- u. Delikatess-
heringe etc.

gebe jeden Kasten allerbillig ab. 1/4 1/2 u. 3/4
Dosen Packung. Stets frische Bücklinge zu
billigsten Tagespreisen.

Carl Siobert,

Oberbreitestr. 16.

5 Weihnachtspostkart.	10 Pf.
5 Neujahrspostkart.	10 "
5 Bildkarten	10 "
5 Blumenkarten	10 "
5 Merseb. Postkarten	10 "
10 "	20 "

M. C. Schultze.

Liköre,

feinste, als:
Himbeer, Rosen, Curacao,
Maraschino, Ingber etc.

Sowie Cognak,

Rum und

Punschessenzen

in vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt die
Neumarkt-Drogerie.

Weihnachts-Offerte.

Empfehle
Wagen u. Buppenwägen
Alle Sorten
Korbwaren
in großer Auswahl,
billige Preise.

Karl Leisering,
Korbwarenfabrik, an der Geisel 1.

Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die
Haut nach kurzen Gebrauch der allein echten
Lilienmilch-Seife

„Stirn des Südens“
von vielen Ärzten und Professoren empfohlen
von **Bergmann & Co., Berlin.**
Bott. zu 50 Pf. pr. Stück bei Apotheker
Fr. Hammer.

Mähmaschinen

werden schnell und gut repariert bei
L. Albrecht, Schmalstr. 23.

Für den Weihnachtsbaum

empfehlen

Tannenbaum-Mischung

in hübscher Zusammenstellung.

Reiche Auswahl in
**Schokolade-,
Fondants-,
Likör-
ringen,**
sowie in
**5 u. 10 Pfg.-
Schokolade-
u. Marzipan-
Figuren.**

Kräuter-Printen
lose und in Paketen.
Honigkuchen
das Stück 10 Pfg.
Schokolade-
Tafeln, Figuren, Taler,
Pralinen, Pastillen,
Napolitains.

Tee, Kakao,
Zwieback, Biskuits.
Fest-Kaffee
ausgewählte
Mischungen,
M. 1,20, 1,40, 1,60,
1,80, 2.— das Pfd.
**Haushaltungs-
Kaffee**
von M. 0,80
bis M. 1.—
das Pfd.



Christkindchens Einkäufe in Kaisers Kaffee-Geschäft

Verkaufsstelle in Merseburg:

nur Gotthardtsstrasse 32.

Bremer Gewerbe.



10 Stück Mark 0,60, 100 Stück 5,50, 500 Stück Mark 26,50 franko.

Milde angenehme Sumatra-Felix in 1/10 Kisten. **Habana-Importen.**
Echte holländische Zigarren.

Zigaretten der renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes.

Spezialität: Präsentskisten

a 10, 25, 50 und 100 Stück Inhalt in allen Preislagen empfiehlt

Albert Dietzold, Merseburg, Dom 1.

Beste und billigste Bezugsquelle für jeden Raucher.

Franz Lorenz, Merseburg,

Inh.: Curt Eberhardt,

Entenplan,

empfiehlt als

praktische Weihnachts-Geschenke

Normal-Wäsche,
Barchendhemden, Herrenstrickwesten.

— Große Auswahl. —

Handschuhe, Socken, Hosenträger, Herrenhüte,
Herren-Wäsche, weiße u. bunte Tischentücher.

Krawatten

leichte Neuheiten in großem Sortiment.

Seidene, Feder- und Pelz-Boas,

Glacé-Handschuhe

ausgezeichnete gute Fabrikat.

Korsetts, Unterröcke, Schürzen,

seid., halbleid. u. woll. Halstücher,

Damen-Strickwesten, Kapotten,

Kopf-Shawls.

Fertige Kinderkleidchen

Ueberzieh-Jäckchen,

Muffen, Regenschirme,

Leibwärmer, Kniewärmer.

Gamaschen,

Ballblumen und Ball-Gharpes.

Puppen und Puppen-Bekleidung.

Fertige und vorgezeichnete Handarbeiten.

Spezialität: Fertige Sofakissen

von 50 Pf. an bis zum elegantesten Genre in Seidenplüsch mit Handstickerei.

Ueberraschend einfach

und trotzdem für alle Stoffe verwendbar ist der Gebrauch von

gemahlener reiner Seife, soda-
frei,

Wolle, Seide, Leinen, Portieren und dergleichen, bei empfindlicher Farbe schnell nach der
Wäsche spülen, trocknen, bügeln, wird der Stoff wie neu. Zu haben bei

Frau Auguste Berger,

Entenplan und Gottthardstraße.

Fertige Bettwäusche

aus soliden Stoffen, sorgfältig gearbeitet.

Bettlaken

Aus schwerem Dowlas,
Aus starkem Halbleinen,
Aus feinem Halbleinen,
Aus schwerem Haustuch,
Aus gutem Hausleinen,
Aus prima Hausleinen,

In Preislagen
von Mk 2.— an bis Mk 5.—

Fertige Bett-Garnituren

Aus bedrucktem Croisé,
Aus bedrucktem Körper-Satin,
Aus Satin Augusta,
Aus kariertem Bettzeug,
Aus weissgestreiftem Satin,
Aus elegantem Damast

In Preislagen
von Mk. 3.— an bis Mk. 9.—

hält bestens empfohlen

Adolf Schäfer, Entenplan 1.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in

**selbstgefertigten Schultornistern
und Mädchentaschen,**

sowie gutfortierte Hosenträger und Portemonnaies, Handkoffer
und Markttaichen, schwarzlackierte Sandmanschetten.

Prima wollene Pferdebedecken und wasserdichte Regendecken.
Fertige Geschirre und einzelne Geschirrtelle hält stets auf Lager

Gustav Friedrich, Sattlerei,
Oberbreitestraße.

Joh. Nietzschmann,

Kunstmagazin,

Halle a. S., gr. Ulrichstraße 12.

Erstes rauchfreies Tiefbrandatelier am Platze.

Großes Lager in sämtlichen Sorten der Hochberlinerlinie.

Reiche Auswahl in Kunstblättern u. gerahmten Bildern.
Mod. Einrahmungen. Kataloge über Brenn-, Mal- u. Messerwaren, 50 Pf. Rückvergütung,
bei Bestellung von 10 Mk. an. Kataloge über Bilder nur selbste.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Wöhner in Merseburg.

Otto Bretschneider,

kl. Ritterstr. 2b (neben der Reichskrone),

empfiehlt als praktische

Weihnachts-Geschenke:

Wirtschafts- und Küchenwagen, Reib-
maschinen, ff. vernickelte Bolzenplätten,
Kohlen- u. Glühstoffplätten, Spiritus-
plätten, Ia. Wringmaschinen mit selbst-
schmierenden Lagern, Fleisch-Hackmaschinen,
Kaffee- u. Pfeffermühlen, ff. Servier-
bretter in Holz u. Nickel, ff. Nickelmenagen,
Obstmesserständer.

Grosse Auswahl

Kohlen- und Torfkasten, Ofenschirme,
Feuergeräteständer, Schirmständer,
Blumentische, Waschständer, ff. Emaillewaren,
Brot- und Gebäckkasten, Brotschneide-
maschinen, Messerputzmaschinen, Messer- und
Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefkasten.

Solinger Stahlwaren

als: Tisch-, Dessert- und Tranchirbestecke,
Cubaret-, Brot- und Konfektgabeln, Taschen-
messer, Scheren etc., Hack- und Wiegemesser.

Photographische Apparate und Utensilien.

Werkzeugkasten u. -Schränke, Laubsägekasten,
Kerb- und Grundschnittkasten, Brandmal-
apparate unter Garantie, Gegenstände für Brand-
malerei und Kerbschnitt in reicher Auswahl.

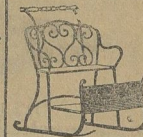
Puppensportwagen,

Naethers Leiterwagen, Kinderschiebkarren,
Kinderschaukeln, Naethers Reform-Kinderstühle,
Turnapparate, Kinderschlitzen.

Schlittschuhe

bewährter Systeme, „Kondor“, „Merkur“, „Normal-
Courier“, „Pollux“. Ferner empfehle praktische
eis. Christbaumständer.

Christbaumschmuck.



Beste Qualität Räucherspäne

habe großen Posten am Lager, desgleichen klein gehacktes

weiches und hartes Brennholz.

Dampfjägewerk Jetschke, Halleischestr. 10/11.

